

1.Szene: In Augustus Palast

Erzählerin:

Wir befinden uns im großen Palast des Kaisers Augustus. An seinem freien Tag spielte der mächtige Herrscher gerne mit seinen Kindern und erholte sich so von seinen anstrengenden Regierungsgeschäften.

Kind 1:

Papa, wieviele Menschen leben eigentlich in unserem Reich?

Augustus:

Hm, das ist eine gute Frage. Ich weiß es selbst nicht, soviel sind es. Aber ich werde es herausfinden. Ich werde es herausfinden... Aber nun, Kinder, lasst uns erst etwas essen gehen.

Kind 2:

Au ja! Gibt es wieder diese leckeren Kartoffelstäbchen?

Erzählerin:

So saßen sie -gemeinsam mit Augustus Frau Augustus Frau- an einem reich gedeckten Tisch. Augustus ließ die Frage nicht mehr los... Wieviele Menschen waren denn nun seine Untertanen?

Augustus:

Man ist das wieder lecker! Aber weißt du was mich mal interessieren würde?

Augustus Frau:

Ja, ja... sicher willst du
UND aus deinem R

Augustus:

Nein... mich würde
kann es ich herausfinden...



Augustus Frau:

Setze doch Quirinius darauf an... Er ist dein Statthalter und soll sich etwas ausdenken.

Augustus:

Das ist eine gute Idee. Wozu hat man schließlich Personal...

Erzählerin:

Nach dem Essen rief Augustus seinen Statthalter Quirinius zu sich:

Augustus:

Quirinius, ich will wissen wieviele Untertanen ich habe... Hast du eine Idee, wie ich es herausfinden kann?

Quirinius:

Mein Herr, eine Volkszählung muss her. Jeder soll in seine Geburtsstadt gehen und sich dort eintragen und zählen lassen.

Augustus:

Aha, das klingt gut.

Quirinius:

Ja, Herr Kaiser. Es muss nur organisiert werden... Hm, wer könnte das übernehmen?

Augustus:
Natürlich du! Mach dich gleich an die Arbeit.

Quirinius:
Sehr wohl, Augustus. Mit Vergnügen.

Lied 1: O, man, dieser Kaiser

2.Szene: Maria und Josef

Erzählerin:

Und so kam es, dass eine Volkszählung stattfand. Es war die allererste und jeder ging in seine Geburtsstadt um sich dort zählen zu lassen. Auch Maria und Josef waren unterwegs. Maria war schwanger und litt unter den Strapazen der Reise. Endlich in Bethlehem angekommen mussten sie feststellen, dass bereits alle Unterkünfte belegt waren. Überall schickte man sie wieder weg. Ein Wirt jedoch hatte Erbarmen und bot den beiden einen Platz in seinem Stall an. Hier war es wenigstens warm. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Lied 2: Die Wirte h

3.Szene - Die Hirte



Erzählerin:

Nahe der Stadt saßen ein paar Hirten auf dem Feld und hüteten ihre Schafe. Sie waren etwas verwundert. So viel Trubel wie hat es schon lange nicht mehr gegeben.

Hirte 1:

Puh, was war denn da heute bloß los? Soviele Leute die auf den Beinen waren.

Hirte 2:

Als wir heute in der Stadt waren, hörten wir sie über Kaiser Augustus schimpfen. Angeblich hat er eine Volks..irgendwas angeordnet.

Hirte 3:

Ich habe das Wort nicht genau verstanden. Am Marktplatz saß so ein Typ rum und hat sich Namen aufgeschrieben. Als würde er sie zählen.

Hirte 1:

DAS sollten wir mit unseren Schafen auch mal machen! Obwohl, es ist ja eher überschaubar was hier so grast... nur 10 Stück.

Hirte 2:

13, wenn man Euch mitzählt!

Hirte 1, Hirte 3:
Haha, sehr witzig

Hirte 2:
Tschuldigung, war ja nur n Spaß.

Engel 2:
Wer sind denn diese Menschen?

Engel 1:
Ach, das sind Hirten, ziemlich schreckhafte Typen. Komm ich zeig's dir!

Engel 2:
Ok!

Engel 1:
Gut, das wird ein SPAß!

Hirte 2:
Hm, irgendwie wird es hell. Mein Zeitgefühl ist völlig durcheinander. Es müsste doch noch Nacht sein.

Hirte 1:
In der Stadt ist es :

Hirte 2:
Kein Wunder das es hier hell ist. Da kommt jemand. Mit einer Fackel.

Hirte 3:
Gefahr! Aaaaaachtung!!!!

Hirte 1:
Neee, der hält nichts in der Hand. Der leuchtet selbst so.

Hirte 2:
Was ist das denn?????? HILFE!!!! Ich dachte, es gibt keine Gespenster!!!!

Engel 1:
Hey Hirten, kommt mal runter! Alles wird gut!
Guckt mal dahinten, in dieser Hütte neben der Kneipe wurde heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr in der Stadt Davids.

Hirte 4:
Wer bist du?

Engel 1:
Ich bin ein Engel und ich verkündige euch große Freude die allen Menschen widerfahren wird. Das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer



Krippe liegen. Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erde bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Hirte 2:

Alles klar, dann latschen wir mal los.

Hirte 1:

Ok. Aber wir gucken uns dieses Kind an, nicht die Kneipe!

Hirte 2:

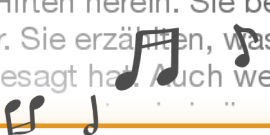
Na gut.... *(flüsternd: Aber vielleicht danach???)*

Lied 3: Ehre sei Gott

4. Szene - Im Stall

Erzählerin:

So machten sich die Hirten also auf den Weg. Als sie den Stall erreichten klopfen sie leise an. Josef öffnete die Tür und bat die Hirten herein. Sie beugten sich über die Krippe und spürten, das es etwas besonderes war. Sie erzählten, was sie eben auf dem Feld erlebt haben und was der Engel zu ihnen gesagt hat. Auch wenn es etwas seltsam klang, so behielt Maria doch still ihre Herzen. Die Hirten machten sich wieder aufregende Geschichten erzählen. Sie spürten die göttliche Kraft erfahren haben. Ein


musicalion

klicken für mehr

Lied 4: Schlusslied

Rollen:

Erzählerin:

Kind 1:

Kind 2:

Augustus:

Quirinius:

Hirte 1

Hirte 2

Hirte 3

Hirte 4

Engel 1:

Engel:

O man, dieser Kaiser!

Christian Müller



O man, die-ser Kai - ser weiß gar nicht wie das stresst! Das
O man, die-ser Kai - ser, der hat ja kei - nen Plan! Das
O man, die-ser Kai - ser, der liebt wohl sei - ne Macht. Das

5



Volk zu zäh - len, das gibt mir noch den Rest!
Volk zu zäh - len, ist wirk - lich nicht hu - man!
Volk zu zäh - len? Na dann: Gu - te Nacht!



musicalion

klicken für mehr

Die Wirte habn doch alle einen Knall

Christian Müller



1. Die Wir - te habn doch al - le ei - nen Knall! Nur ei - ner nicht, er
2. Ne schwan-gre Frau, die lässt man doch nicht stehn! Nein, ei - ner nicht, er
3. Der Stall bringt Licht in man-che Dun - kel - heit! Ja, Chri stus, dein Glanz

5 bot an sei - nen Stall! Der Hei-land ist ge-bo - ren, die Welt geht nicht ver-lor - ren,
hör - te auf ihr Flehn!
9 strahlt in E - wig - keit!

Chri-stus, der Ret-ter, von Gott ge-schickt, heu-te das Licht der Welt er-blickt!

musicalion

klicken für mehr

Ehre sei Gott

Christian Müller

Eh re sei Gott, Eh-re sei Gott, in der Hö - he und Frie-den auf Er - den, Frie-den auf

6

Er - den, bei den Men - schen sei - nes Wohl - ge - fal - lens!_____



Schlusslied

Christian Müller



1. Der Hei-land ist ge-bo-ren, die Welt geht nicht ver-lor-ren,
2. Wir wolln es wei-ter-sa-gen und in die Welt es tra-gen:
Chri-stus, der Ret-ter, von Gott ge-schickt, heu-te das Licht der Welt er-blickt! Der
Chri-stus, der Ret-ter, von Gott ge-schickt, heu-te das Licht der Welt er-blickt! Der
Stall bringt Licht in man-che Dun-ke-l-heit! Ja,
Chris-tus, deir keit!

musicalion

klicken für mehr

Ehre sei Gott

Christian Müller

6

Eh re sei Gott, Eh-re sei Gott, in der Hö - he und Frie-den auf Er - den, Frie-den auf

Er - den, bei den Men - schen sei - nes Wohl - ge - fal - lens!___

The image shows a musical score for the hymn 'Ehre sei Gott'. It consists of two staves of music in G major (one sharp) and 6/8 time. The first staff contains the first line of the melody, and the second staff contains the second line, starting with a measure number '6'. The lyrics are written below the notes, with hyphens indicating syllables that span across multiple notes. The score ends with a double bar line and repeat dots.



Typ: Digitale Noten zum Download

Titel: [Ein Krippenspiel](#)

Komponist: [Christian Müller](#)

Epoche: 21. Jahrhundert

Thema: Advent / Weihnachten, Glaube

Reihe/Zyklus: Chorwerke

Schwierigkeit: Leicht

Instrumentierung Gruppe: Melodie&Akkorde

Instrumentierung: Flexibel (Melodie&Akkorde)

Instrumentierung: Flexibel (Melodie&Akkorde)(1)

Dieses Krippenspiel habe ich 2018 für meinen Kinderchor "KiSiKi" geschrieben.

Nr. 1: O man, dieser Kaiser!

Nr. 2: Die Wirte habn doch alle einen Knall

Nr. 3: Ehre sei Gott

Nr. 4: Schlusslied